

KLAUSUREN

für Lehrkräfte



MEHR ERFAHREN

De

Gymnasium · Baden-Württemberg
Baden-Württemberg

Klausuren online 



STARK

Inhalt

Vorwort

Theorie

1	Leistungsaufgaben in der Schule – ein kurzer Blick in die Theorie	3
2	Die Leistungsaufgabe „Klausur“ – Funktion und Stellenwert im Unterricht	4
2.1	Klausuren im Zweijahresplan	4
2.2	Aufgabentypen und Operatoren	5
2.3	Klausuren als Lernsituation nutzen	16
3	Basiswissen: Organisation einer Klausur	17
4	Basiswissen: Konstruktion und Gestaltung von Klausuraufgaben	18
4.1	Erwartete Kompetenzen und Bewertungskriterien	19
4.2	Erwartete prozessbezogene Kompetenzen	19
5	Lust und Frust des Korrigierens	20

Praxis

Interpretation und Vergleich der Pflichtlektüren

Klausur 1	Johann Wolfgang von Goethe: Faust I / Hermann Hesse: Steppenwolf	25
Klausur 2	E.T.A. Hoffmann: Der goldne Topf / Johann Wolfgang von Goethe: Faust I	32
Klausur 3	Hermann Hesse: Der Steppenwolf / E.T.A. Hoffmann: Der goldne Topf	40

Vergleichende Interpretation zweier Gedichte

Klausur 4	Conrad Ferdinand Meyer: Lenzfahrt / Mascha Kaléko: Nennen wir es „Frühlingslied“	47
Klausur 5	Joachim Ringelnatz: Reisegeldgedicht / Joseph von Eichendorff: Sehnsucht	54

Interpretation eines Kurzprosatextes

Klausur 6	Gabriele Wohmann: Verjährt	60
Klausur 7	Urs Widmer: Erste Liebe. Ein Brauch	66

Verfassen eines Essays

Klausur 8	Thema: Ware Schönheit – wahre Schönheit?	71
Klausur 9	Thema: Tut mir leid, keine Zeit!	77

Analyse und Erörterung nicht fiktionaler Texte

Klausur 10	Karl-Markus Gauß: Echtzeit	83
Klausur 11	Sebastian Schoepp: Überall und nirgendwo zuhause	89

Autorin

Claudia Mutter

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nach dem Aufsatz ist vor dem Aufsatz! Dieses Motto gilt nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für uns Lehrerinnen und Lehrer. Kaum ist der Heftstapel abgetragen, steht schon die nächste Korrektur ins Haus. Welche persönliche Strategie Sie auch immer verfolgen, ob Sie unverzüglich beginnen und die Schülertexte in überschaubaren Portionen abarbeiten oder sich erst nach zwei Wochen in einen Korrekturmarathon vom ersten bis zum letzten Heft stürzen: Lust und Frust des Korrigierens sind Ihnen bestimmt nicht fremd. Denn auch nach einer Reihe von Berufsjahren, in denen sich in vielen Bereichen professionelle Routinen herausbilden, bleibt oft der Eindruck: Beim Aufsatz ist man machtlos, da lassen sich die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler kaum beeinflussen! Dabei ist theoretisch klar, dass individuelle Förderung und Ermutigung wichtig sind, insbesondere bei den schwächeren Aufsatzschreibern. Vom gut gemeinten akribischen Anstreichen jedes einzelnen Fehlers profitieren sie in der Regel nicht.

Die Energie, die für das Korrigieren und die Suche nach Defiziten im bereits geschriebenen Aufsatz eingesetzt wird, kann sinnvoller investiert werden: Verdeutlichen Sie den Schülerinnen und Schülern immer wieder die **Zusammenhänge von Unterricht und Klausur**. Sorgen Sie für Transparenz, indem Sie im Unterricht genaue Informationen über die Aufsatzformate und ihre Bewertungskriterien geben. Planen Sie vorausschauend und denken Sie bereits bei der Konzeption Ihrer Unterrichtseinheiten über mögliche Klausurthemen nach. So können Sie im Unterricht gezielt die für die Klausur nötigen Teilkompetenzen aufbauen und den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, wohin diese führen.

STARK Klausuren Deutsch für Lehrer möchte Sie im Alltag beim professionellen **Planen und Konzipieren von Klausuren entlasten** und Ihren Schülerinnen und Schülern **bessere Erfolge** ermöglichen. Das Buch eignet sich auch, um ausgehend von konkreten Klausurbeispielen Kooperationsstrukturen und gemeinsame Standards innerhalb der Fachschaft aufzubauen. In diesem Sinne kann es auch einen Beitrag zur Schulentwicklung leisten.

Die Autorin und der Verlag wünschen Ihnen **viel Erfolg** beim Einsatz der Klausuren im Unterricht und bei der weiteren Klausurerstellung!

Claudia Mutter

Claudia Mutter

Info

Alle in diesem Band enthaltenen Klausuren und Erwartungshorizonte können Sie auch direkt aus dem **Download-Bereich** als Word- oder PDF-Datei herunterladen, bearbeiten und ausdrucken!



Aufgabentyp II – Vergleichende Interpretation zweier Gedichte oder Interpretation eines Gedichts

Auch der Aufgabentyp II verlangt von den Schülern die Interpretation eines literarischen Textes. Im Unterschied zu Aufgabe I, die einen Auszug aus einem bereits behandelten Werk vorlegt, gilt es hier, einen bzw. zwei in sich geschlossene unbekannte Texte (vergleichend) zu interpretieren. Für das **Lyrik-Pflichtthema** im Abitur wird ein thematischer Rahmen aufgespannt, der einen **literaturgeschichtlichen Längsschnitt** erfordert, z. B. Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart, Natur und Mensch vom Sturm und Drang bis zur Gegenwart.

Die Interpretationsleistung bei Aufgabentyp II umfasst ebenfalls alle drei Anforderungsbereiche der *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*. Die Leistungen in den Bereichen Transfer und Problemlösung sind hier jedoch besonders groß.

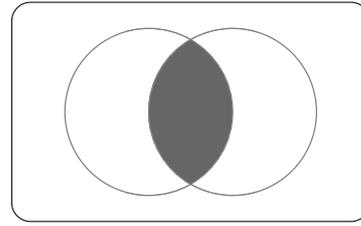
Anforderungsbereich	
I (Reproduktion)	Das im Unterricht erarbeitete Wissen über die Gattung Lyrik, das jeweilige Leitthema sowie wichtige Epochen der deutschen Literatur soll ebenso wie fachspezifische Arbeitstechniken (z. B. Zitiertechnik) und -methoden angemessen eingebracht werden.
II (Reorganisation und Transfer)	Auf der Grundlage des erworbenen Wissens und eingeübter Arbeitsweisen zeigen die Schüler, dass sie unbekannte schwierige, bisweilen hermetische Texte verstehen und ihr Textverständnis begründet darlegen können.
III (Reflexion und Problemlösung)	Die Schüler sind in der Lage, eigenständig eine Interpretationshypothese aufzustellen und diese kritisch zu überprüfen. Die Fähigkeit, das Zusammenspiel von Inhalt, Struktur und sprachlicher Gestaltung der Texte zu erfassen und darzustellen, spielt dabei eine bedeutende Rolle.

Die Gedichtinterpretation gilt zu Recht als schwierige Aufgabe. Gerade in der Kürze, Dichte und Deutungsoffenheit lyrischer Texte liegt eine besondere Herausforderung an den Interpreten. Neben einer möglichst breiten Leseerfahrung mit lyrischen Texten und einem ausgeprägten Sprachgefühl sind gute Kenntnisse eines begrifflichen Repertoires für die Form- und Sprachanalyse und Sicherheit in der funktionalen Anwendung der Fachsprache unerlässlich.

Auch auf die Gedichtinterpretation können die Schüler im Unterricht gut vorbereitet werden: durch die exemplarische Arbeit an möglichst vielfältigen Texten zum jeweiligen Leitthema, durch die Erarbeitung von literaturgeschichtlichem Orientierungswissen, durch das Erproben unterschiedlicher Interpretationsmethoden (z. B. werkimmanent, biografisch, gattungsgeschichtlich usw.), durch literarische Gespräche⁸, durch das Einüben von Arbeitsschritten und Gliederungsvarianten für den Aufsatz. Ob die Gedichte, die in der Prüfung „drankommen“, tatsächlich bei den Schülern „ankommen“, kann jedoch auch die sorgfältigste Vorbereitung nicht garantieren. Es bleibt also gerade bei der Gedichtinterpretation ein höheres Restrisiko, das Thema zu verfehlen. Deshalb sollten bei Klausuren in der Kursstufe stets zwei Gedichtvergleiche zur Auswahl angeboten werden, wenn nicht eine Kombination mit einem anderen Aufgabentyp vorliegt.

⁸ Zur Methode des literarischen Gesprächs vgl. Markus Steinbrenner/Maja Wiprächtiger-Geppert: Literarisches Lernen im Gespräch. Das „Heidelberger Modell“ des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 14/15

Geeignete Texte für Gedichtvergleiche finden sich in Anthologien, speziellen Sammlungen für den Literaturunterricht und auf Internetseiten von Lehrerfortbildungsinstituten. Die ausgewählten Texte sollten sowohl formal als auch inhaltlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufweisen, die sich z. B. in einem sogenannten Venn-Diagramm⁹ übersichtlich darstellen lassen. Dabei werden sowohl die Schnittmengen der beiden Texte als auch ihre Unterschiedlichkeit visualisiert.



Venn-Diagramm für einen Vergleich zweier Gedichte

Tipp

An der Entscheidung, welche Texte zu vergleichen sind, können auch die Schüler beteiligt werden. Hierzu erhalten sie drei Gedichte: Eines ist Pflichtaufgabe, aus den beiden anderen darf ein weiteres zum Vergleich ausgewählt werden. Dieses Vorgehen empfiehlt sich in Lernsituationen, z. B. bei einer Hausaufgabe (Übungsaufsatz), ist aber auch in der Klausur anwendbar. Vor allem als Einstieg in die vergleichende Gedichtinterpretation ist es auch möglich, für die Klausur ein bereits bekanntes Gedicht, das im Unterricht erarbeitet wurde, mit einem unbekanntem vergleichen zu lassen.

Klausurvorschläge zu Gedichten aus den Themenfeldern *Natur und Mensch* (bis 2019) und *Reisen* (ab 2020) mit Erwartungshorizonten finden Sie auf den Seiten 47–59.

Aufgabentyp III – Interpretation eines Kurzprosatextes

Im Aufgabentyp III erhalten die Schüler einen in sich geschlossenen unbekanntem Kurzprosatext. Im Unterschied zur Gedichtinterpretation ist kein Leitthema vorgegeben, das die Textauswahl einzugrenzen hilft. Auch das Spektrum der Textsorten ist breit: Neben Kurzgeschichten des 20. und 21. Jahrhunderts eignen sich Parabeln, Kalendergeschichten und sogar Fabeln oder Anekdoten. Die übliche Arbeitsanweisung „Interpretieren Sie diesen Text“ umfasst folgende Anforderungen:

Anforderungsbereich	
I (Reproduktion)	Das im Unterricht erarbeitete Wissen über Textsorten (z. B. Kurzgeschichte, Parabel, Kalendergeschichte, Anekdote, Fabel) und Gattungsspezifika von Kurzprosa (z. B. Erzählhaltungen, Erzählperspektiven), eventuell auch literaturgeschichtliche Hintergrundinformationen (z. B. über die sogenannte Trümmerliteratur), fachspezifische Arbeitstechniken (z. B. Zitiertechnik) und -methoden müssen verfügbar sein.
II (Reorganisation und Transfer)	Auf der Grundlage des erworbenen Wissens und eingeübter Arbeitsweisen zeigen die Schüler, dass sie einen unbekanntem Text in seiner inhaltlichen und formalen Gestaltung erfassen und beschreiben können.
III (Reflexion und Problemlösung)	Die Schüler sind in der Lage, selbstständig eine Interpretationshypothese aufzustellen und kritisch am Text zu überprüfen.

⁹ Vgl. Brüning, L./T. Saum: Erfolgreich unterrichten durch Visualisieren. Grafisches Strukturieren mit Strategien des kooperativen Lernens. Essen: NDS Verlag 2007.

Interpretation und Vergleich der Pflichtlektüren

Aufgabenart I

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I Hermann Hesse: Steppenwolf

Text**Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie Erster Teil****Straße (II)***FAUST. MEPHISTOPHELES.*

3025 **Faust** Wie ist's? Will's fördern? Will's bald gehn?

Mephistopheles Ah bravo! Find ich Euch in Feuer?

In kurzer Zeit ist Gretchen Euer.

Heut Abend sollt Ihr sie bei Nachbar' Marthen sehn:

Das ist ein Weib wie auserlesen

3030 Zum Kuppler- und Zigeunerwesen!

Faust So recht!

Mephistopheles Doch wird auch was von uns begehrt.

Faust Ein Dienst ist wohl des andern wert.

Mephistopheles

Wir legen nur ein gültig Zeugnis nieder,

Daß ihres Ehherrn ausgereckte Glieder

3035 In Padua an heil'ger Stätte ruhn.

Faust

Sehr klug! Wir werden erst die Reise machen müssen!

Mephistopheles Sancta Simplicitas!¹ darum ist's nicht zu tun;

Bezeugt nur ohne viel zu wissen.

Faust

Wenn Er nichts Bessers hat, so ist der Plan zerrissen.

Mephistopheles

3040 O heil'ger Mann! Da wärt Ihr's nun!

Ist es das erste Mal in Eurem Leben,

Dass Ihr falsch Zeugnis abgelegt?

Habt Ihr von Gott, der Welt und was sich drin bewegt,

Vom Menschen, was sich ihm in Kopf und Herzen regt,

3045 Definitionen nicht mit großer Kraft gegeben?

Mit frecher Stirne, kühner Brust?

Und wollt Ihr recht ins Innre gehen,

Habt Ihr davon, Ihr müsst es grad gestehen,

So viel als von Herrn Schwerdtleins Tod gewusst!

3050 **Faust** Du bist und bleibst ein Lügner, ein Sophiste².

Mephistopheles

Ja, wenn man's nicht ein bisschen tiefer wüsste.
 Denn morgen wirst, in allen Ehren,
 Das arme Gretchen nicht betören,
 Und alle Seelenlieb ihr schwören?

Faust Und zwar von Herzen.

3055 **Mephistopheles** Gut und schön!

Dann wird von ewiger Treu und Liebe,
 Von einzig überallmächt'gem Triebe –
 Wird das auch so von Herzen gehn?

Faust Lass das! Es wird! – Wenn ich empfinde,

3060 Für das Gefühl, für das Gewühl
 Nach Namen suche, keinen finde,
 Dann durch die Welt mit allen Sinnen schweife,
 Nach allen höchsten Worten greife,
 Und diese Glut, von der ich brenne,
 3065 Unendlich, ewig, ewig nenne,
 Ist das ein teuflisch Lügenspiel?

Mephistopheles Ich hab doch Recht!

Faust: Hör! merk dir dies –

Ich bitte dich, und schone meine Lunge –
 Wer Recht behalten will und hat nur eine Zunge,
 3070 Behält's gewiss.
 Und komm, ich hab des Schwätzens Überdruß,
 Denn du hast recht, vorzüglich weil ich muss.

Aus: Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I. Textausgabe mit Material*. Hallbergmoos: Stark 2016.

Anmerkungen

- 1 Sancta Simplicitas: Heilige Einfalt
- 2 Sophiste: Haarspalter, Wortverdrehler

Aufgabenstellung

- Interpretieren Sie die Textstelle; beziehen Sie dabei das für das Verständnis Wesentliche aus der vorangehenden Handlung ein.
- Johann Wolfgang Goethes „Faust I“ und Hermann Hesses „Der Steppenwolf“: Erörtern Sie, ausgehend von unten stehendem Zitat, inwiefern Fausts Beziehung zu Mephisto und Harry Hallers Verhältnis zum Steppenwolf vergleichbar sind.

„Mephisto hat zur Realität ein instrumentelles Verhältnis, das hauptsächlich auf Triebbefriedigung und Wunschbefriedigung ausgerichtet ist. Fausts hochfliegende Ideen nennt er ‚Kribskrabs der Imagination‘ und er versucht, den Doktor auf den Boden der nackten Tatsachen zu holen. Mephisto und Faust schenken sich in ihren Disputen nichts, ja sie entsprechen sich in ihrer rhetorischen Schlagkraft und ihrem Nihilismus. Daher werden sie oft als zwei Seiten einer Person gesehen.“

Auszug aus SWR 2 Wissen: *Faust 1 - #Goethe #Science #Sex*, Sendung vom 26. 11. 2015, Manuskript S. 7
<https://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/faust-i/-/id=660374/did=16329150/mid=660374/18t054z/index.html>

ERWARTUNGSHORIZONT

Info

Bei der zweigliedrigen Aufgabenstellung wird im ersten Teil **die Interpretation eines Textauszugs** aus einer der drei Pflichtlektüren verlangt, im zweiten Teil (= Bewertungsschwerpunkt) ein **werkübergreifender Vergleich unter einem vorgegebenen thematischen Aspekt** (Operatoren: untersuchen, überprüfen, erörtern). Zur zweiten Teilaufgabe gehört ein kurzer **Außertext** (z. B. literaturwissenschaftlicher oder philosophischer Text, Aphorismus, Aussage des Autors u. a.). Er verweist auf mögliche Vergleichsschwerpunkte, setzt orientierende Impulse oder eröffnet neue Deutungsperspektiven. Für die Bewertung der zweiten Teilaufgabe ist ausschlaggebend, inwieweit es gelingt, durch die Einbeziehung des Außertextes eine **Vertiefung und Differenzierung des Werkvergleichs** zu erreichen. Der Umgang mit dem Außertext stellt keine abgrenzbare oder gar quantifizierbare Leistung dar.

Einleitung

Vorstellung des Werks: (*Es müssen nicht alle Infos gegeben werden.*)

- Autor, Titel, Entstehungszeit („Urfaust“ 1775, Fragment 1790, „Faust I“ 1808, Weiterarbeit an „Faust II“ bis 1831), Epochen (Sturm und Drang, Klassik, beginnende Romantik), Gattung (Tragödie, jedoch kein klassischer Dramenaufbau, sondern Folge von Szenen)
- zwei Handlungsstränge: Gelehrtentragödie, Gretchentragödie
- Zeit (Anfang 15. Jahrhundert, Schwelle Mittelalter – Neuzeit) und Schauplätze (reale Orte wie z. B. *Studierzimmer, Dom, Kerker*; fantastische Schauplätze wie z. B. *Himmel, Hexenküche*; Vermischung von Realität und Zauber in *Auerbachs Keller*);
- Figuren und Handlung: Titelfigur Faust, Gegenspieler Mephisto; im vorgeschalteten *Prolog im Himmel* lässt Gott sich nicht auf einen Wettvorschlag Mephistos um Fausts Seele ein, erlaubt ihm aber, seine Verführungskünste an diesem zu erproben; in einer existenziellen Krise schließt Faust eine Wette mit Mephisto ab, der ihm auf Erden die Erfüllung aller Wünsche verspricht, Gegenleistung ist Fausts Seele im Jenseits; Verjüngung in Hexenküche, Begegnung mit Margarete, Verführung, Schuld
- Themen: Dualismus Gut – Böse, Streben nach Erkenntnis und Lebensfülle, Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis

Hauptteil 1. Teilaufgabe: Kontextbezogene Interpretation der Textstelle

■ Einordnung der Szene in den Handlungszusammenhang

- **Figuren:** Mephisto, Faust; Schauplatz: Straße
- die Szene ist Teil der **Gretchenhandlung**, zwischen den Szenen *Der Nachbarin Haus* und *Garten*
- **Korrespondenz** zu Szene *Straße I*, wo die Gretchenhandlung einsetzt (unmittelbar nach Fausts Verjüngung in der *Hexenküche*): Faust nähert sich Margarete auf ungebührliche Weise (Anrede als Adelige, Distanzlosigkeit), wird zurückgewiesen, spricht begeistert von ihrer himmlischen Schönheit und Tugend (V. 2609–2618); dann Umschwung in unverhüllte Begierde: Faust befiehlt Mephisto, ihm „die Dirne“ zu verschaffen; Mephisto, als Teufel



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK